

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	24 Wümme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	13,68
Alte Wasserkörper Nr.	24005
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	1
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	ja
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	Pges, TOC
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 0 8 85 7
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Wümmeniederung (DENI_2723-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Wümmewiesen bei Fischerhude (DENI_2820-402)
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
DENI_RG_494_Wümme
DENI_RG_494_Wümme-Süda
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
stark gefährdete Arten: Pisidium amnicum (Bivalvia), Baetis tricolor und Rithrogena semicolorata (beide Ephemeroptera) und eine Vielzahl weiter gefährdeter Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der WK 24005 Wümme-Südarm ist ein durchweg nach anthropogenen Bedürfnissen (Landwirtschaft, Hochwasserschutz u.a.) und Vorstellungen gebautes Gewässer. Der Verlauf ist gerade und überall, auch in Krümmungen, durch Steine und andere Ufersicherungsmaßnahmen gesichert. Der WK ist ein bedeutender Fischwanderweg. Es ist dringend erforderlich, die fehlende Durchgängigkeit wiederherzustellen. Erfolgt ist dies bereits an Wehr 1 und Wehr 2, die Wehre 3-5 sind in der finalen Planung bzw. Bauausführung. Eine weitergehende ökologische Aufwertung des WKs ist zurzeit nicht angedacht. Die Zielerreichung im Sinne der EG-WRRL (Gutes Ökologisches Potenzial) wird voraussichtlich nicht erreicht werden können. Maßnahmen, die dazu führen können, sind folgende: 1. Herstellung der Durchgängigkeit an allen Stauwehren. 2. Entfernen bzw. weiträumiges Rückverlegen der Verwallung (Deiche). 3. Großräumiger Flächenankauf für die Einrichtung von natürlichen Retentionsräumen bei Hochwasser. 4. Zulassen eigendynamischer Gewässerbettentwicklung. 5. Beseitigen künstlicher Ufersicherungen. 6. Entwicklung einer weitestgehend natürlichen Aue.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	KA Oyten-Ottersberg	
Staueffekte	5	Nährstoffe können in Rückstauzonen mit verminderter Strömung zu untypischen Algenentwicklungen und Nährstoffakkumulationen führen.	9.2 Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering
Diffuse Quellen	3	Acker = 34 %; Wald = 13 %; Grünland = 35 %; Siedlung = 12 %; Vegetation = 6 %. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Diffuse Quellen	4	Der Orientierungswert für Pgesamt wird nicht eingehalten.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Ursache unklar	3	erhöhte TOC-Werte	Ermittlungsmonitoring

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	1		
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4	kaum Ufergehölze vorhanden	standortgerechte Ufergehölze aufkommen lassen
intensive Unterhaltung	4	durch regelmäßige Unterhaltung kaum gewässertypische Strukturen vorhanden	Unterhaltung, auch der Vorländer, reduzieren, Eigendynamik zulassen, ggf. bauliche Maßnahmen, z.B. Profilanpassung
starke Strukturdefizite	4	kaum gewässertypische Strukturen vorhanden	Eigendynamik zulassen, ggf. bauliche Maßnahmen, z.B. Profilanpassung
unklar	2		
Marschen: Ursache Lichtlimitierung	2		
Marschen: Ursache starke Wasserstandsschwankungen	2		
Marschen: Ursache starke Strukturdefizite	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24005A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Der Gewässerverlauf wurde sehr stark reguliert. Das Profil ist absolut unnatürlich. Die Ufer sind durch Schüttsteine gesichert.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	Machbarkeitsstudie über die Auswirkungen einer Aufhebung bzw. Rückverlegung der Verwallung im Zusammenspiel mit der Staulegung aller 5 Wehre und dem Zulassen eigendynamischer Entwicklung wäre sinnvoll.
24005A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	evtl. M 2.6
24005A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.3 - Vitalisierungsmaßnahm en bei staugeregelten Gewässern	ja	
24005A	Keine Ufergehölze	4	Kaum Ufergehölze vorhanden. Vorhandene Gehölze stehen oft nicht direkt am Ufer, sondern auf den Randstreifen.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	
24005A	Festsubstrat defizitär	3	Keine natürlichen Festsubstrate, außer ev. Totholz, vorhanden, nur Wasserbausteine.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

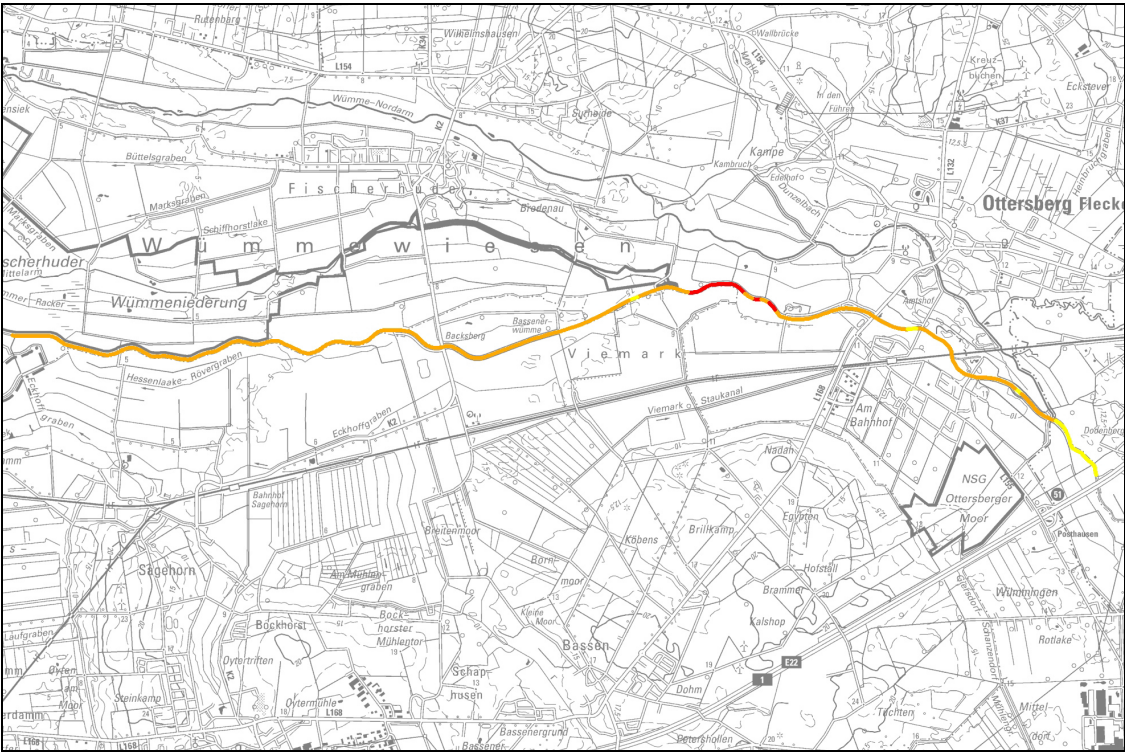
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24005A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2	Uferrandstreifen (Unterhaltungstreifen) beidseitig vorhanden; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	
24005A	Starke Abflussveränderungen	5	5 Stauwehre wurden eingebaut, um den Abfluss zu regulieren.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	Staulegung aller Wehre, Entf. der Ufersicherung, Entf. bzw. weiträumige Rückverleg. der Verwallung. Dazu ist großflächiger Flächenkauf notwendig als Retentionsräume für Hochwässer; ggf. Maßnahmen zur Auenentw.; ggf. Maßnahm.zur Reduzierung von Wasserentn.
24005A	Aue beeinträchtigt	5	Die Aue wird landwirtschaftlich genutzt. Wasserbewirtschaftung ist dazu notwendig (Hochwasser- und Bewässerungsmanagement). Wenig Auegehölze, keine Auwälder. Großflächige Schilfbestände fehlen.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferrehnen	ja	
24005A	Aue beeinträchtigt	5		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
24005A	Aue beeinträchtigt	5		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24005A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	An den Wehren 3 - 5 ist aktuell keine Durchgängigkeit vorhanden, Rückbau ist wird erfolgen. Wehr 1 und 2 wurden zu Sohlgleiten umgebaut.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlgleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	ja	
24005A	Intensive Unterhaltung	5	Das Gewässer wird intensiv unterhalten.			ja	Reduzierung bzw. Einstellung der Unterhaltung; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 24005 Wümme-Südarm

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)

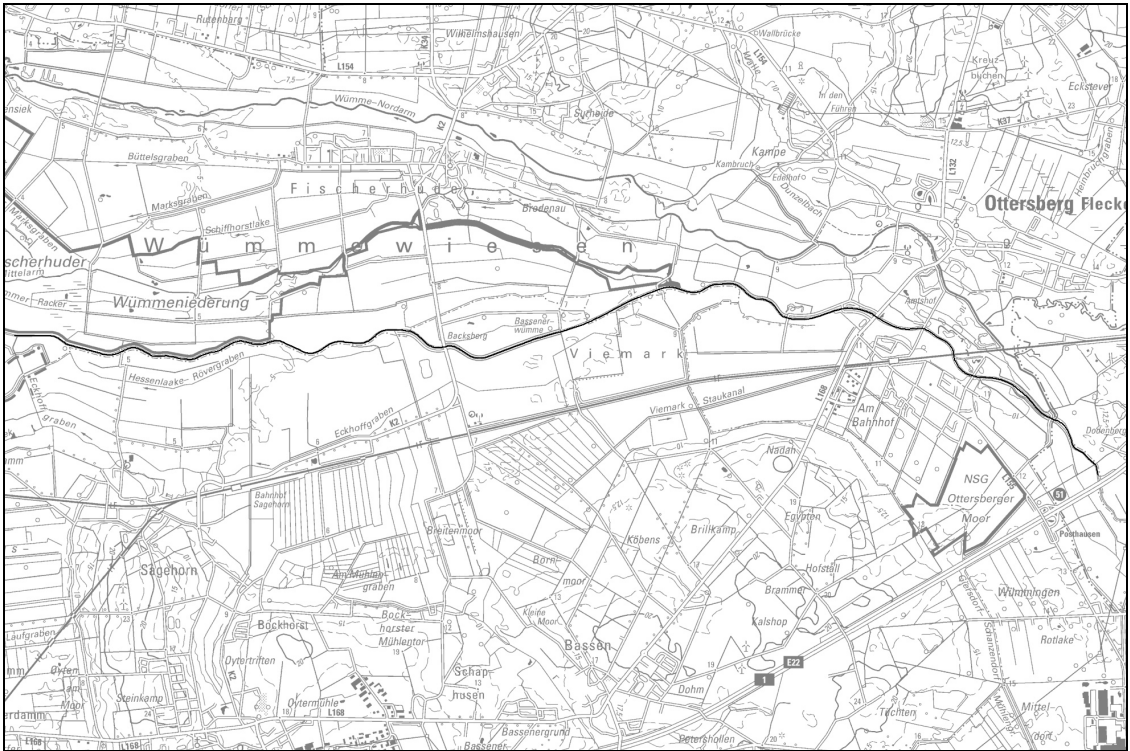


DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	-	-	1,1 km	11,7 km	0,9 km
-	-	-	-	8 %	85 %	7 %

Die Gewässerstruktur des Wümme-Südarms ist weitgehend sehr stark verändert. Von den drei Wümme-Hauptarmen ist der Südarm der mit den stärksten strukturellen Defiziten. Dieses betrifft alle Hauptparameter-Gruppen der Strukturkartierung. Die ehemaligen Wehranlagen sind entweder zu Sohlgleiten zurückgebaut oder im Rückbau begriffen. Primäres Defizit sind jetzt die Sohl- und Uferstrukturen. Ufergehölze fehlen weitgehend und es ist keinerlei Beschattung des Gewässers gegeben.



Wümme-Südarm, unterhalb ehem. Wehr 1, monotoner Verlauf



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-

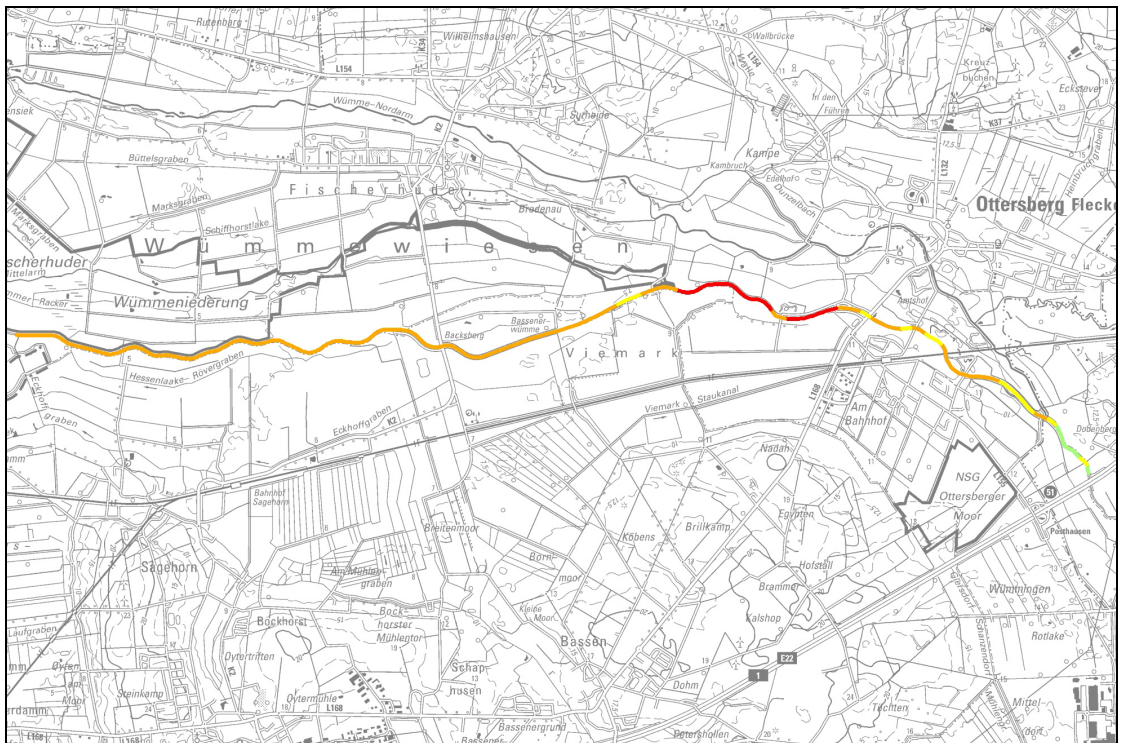
Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/6.1/6.2/6.6), d.h. Feinsedimentrückhalt und Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Breiten- und Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Wümme-Südarm, Sohlgleite im Bereich des ehem. Wehr 1

(Foto: Kuhn)

Bewertung Gewässerstruktur Ufer

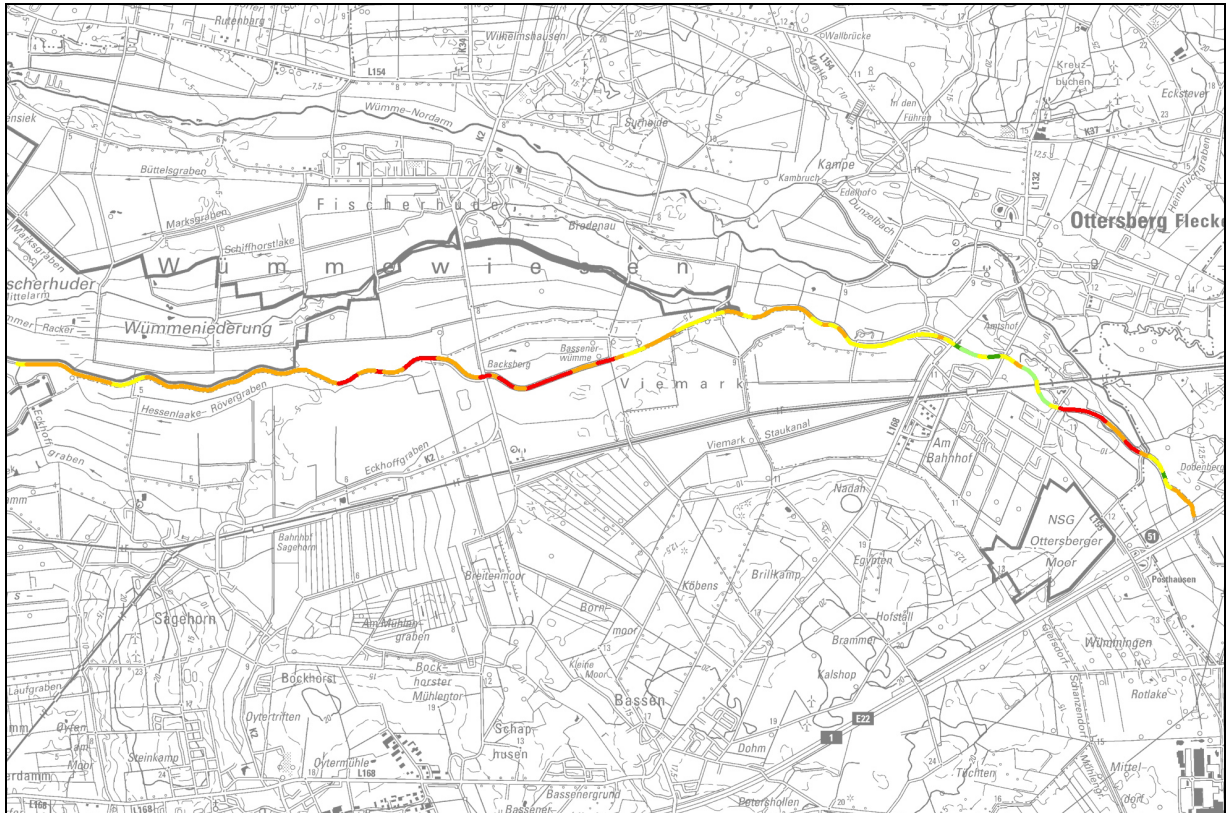


Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	-	0,6 km	1,4 km	9,9 km	1,8 km
-	-	-	4 %	10 %	72 %	13 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.2) sind vorrangig in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung durchzuführen. Totholz und Sturzbäume sollten nach Möglichkeit zur Strukturierung der Ufer- und Sohlsubstrate im Gewässer verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.





Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	0,3 km	0,6 km	3,4 km	7,0 km	2,4 km
-	-	2 %	4 %	25 %	51 %	18 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. Maßnahmen zur Auenentwicklung sind zusätzlich anzustreben (8). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.